

(Mobile pdf) Grenzngner (Die Border-Trilogie 2)

## Grenzngner (Die Border-Trilogie 2)

Von Cormac McCarthy  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



Produktinformation -Verkaufsrank: #257406 in eBooksVerffentlicht am: 2014-03-01Erscheinungsdatum: 2014-03-01File Name: B00I38MOBE | File size: 30.Mb

Von Cormac McCarthy : Grenzngner (Die Border-Trilogie 2) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Grenzngner (Die Border-Trilogie 2):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Im

Labyrinth der Einsamkeit Von Andreas Donder "Grenzgänger" schildert den Lebenskampf von Mensch und Tier. Und erforscht dabei die Grenzen zwischen Leben und Tod, Amerika und Mexiko, Gesetz und Gesetzlosigkeit, Einsamkeit und Gemeinschaft, Sesshaftigkeit und Getriebensein, Reichtum und Armut. Und den Bergang von archaischer Zeit in die Moderne. Um die Einsamkeit, das rde Geworfensein und die Tragik entwurzelter Menschen kreist die Hauptgeschichte in McCarthys Epos. Mehrere Binnengeschichten bilden ein ausgeklügeltes Rasterwerk existenzieller Themen, philosophischer Betrachtungen und sogar kulturhistorischer Hintergründe. Ein unerbittliches Mahlwerk magischer Ereignisse und Zufälle erlauben den Handelnden kein Entkommen vor dem Schicksal und auch nicht aus dem "Labyrinth ihrer Einsamkeit". Vergiss es. Rettung ist nicht vorgesehen. Der Protagonist wandert immer weiter in Richtung Nullpunkt. Dass er am Anfang der Geschichte erst 16 Jahre alt ist und am Ende der Geschichte auch erst 21 Jahre steigert die Wirkung der geschilderten Ereignisse auf den Leser. Wenn es in dieser Geschichte nicht jene Menschen gäbe, die die Welt trotz allem noch im Lot halten - wie der Arzt, der Sheriff, der Ranchero, der indianische Gerente, die Zigeuner und die vielen anderen kuriosen Gestalten am Wegesrand, die unplanbar auftauchen, um die Geschichte vor dem endgültigen Versinken in den Abgrund zu bewahren. So steckt bei aller Tristesse hier auch ein Quäntchen Hoffnung. McCarthy zeigt die Welt und die Menschen wie sie sind und beschneidet nichts. Ganz trbsinnig könnte man werden, wenn man all die Herten miterlebt, denen der Protagonist Billy Parham ausgesetzt wird. Man wundert sich, wie er mit seinem Leben fertig wird ohne zu verzweifeln. Erst auf der letzten Seite schlägt er die Hände vor das Gesicht und weint. Vielleicht ist das sein Happy end - "weinen können". Man sagt sich "Gott sei Dank", er hat es geschafft, irgendwie, irgendwas. Obwohl alles beim Alten bleiben wird. Die Einsamkeit, die Härte der Welt, die Unentrinnbarkeit des Schicksals. Vor ihm liegt nun die nackte, regennasse, dunkle Straße. Symbol des modernen Amerikas. Die Bezwingung der rohen Welt durch ein Netzwerk aus Gas-Stationen, Autobahnen und Wal-Mart kann beginnen. Doch "Der klimatisierte Alptraum" ist dann auch nur eine andere Art des Trbsinns. Die man 70 Jahre später nur mit Hilfe von Prozac und einem Heer von Shrinks im Zaum hält. Sprachlich und gedanklich ist die Geschichte auf höchstem Niveau angesiedelt. Kein leichtverdauliches Fast food, sondern eher ein zhes angekohltes Steak in dem man aber noch die Lebenskraft des getteten Bullen spürt. Ich lese jetzt gleich anschließend "Kein Land für alte Männer" - den Film habe ich schon gesehen und weiß: ohne happy end. Aber das ist genau das, was ich suche und bevorzuge in einer mediengesteuerten Wohlfühlwelt, die uns dauernd das Happy end vorgaukelt und das Grauen auftischt. 14 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wildes, rauhes Land! Von Thomas Reuter "Grenzgänger" stellt den mittleren und seitenströksten Teil der "Border-Trilogie" von Cormac McCarthy dar, der von "Alle die schne Pferde" und "Land der Freien" flankiert wird. Zwar lässt sich jeder Band problemlos für sich alleine lesen, in ihrer Gesamtheit stellt die Trilogie jedoch ein imposantes Werk dar, das im Bild der Grenze den amerikanischen Mythos der "frontier" eine poetische Form gibt. Es ist ein Markstein der amerikanischen Literatur, sowohl in poetischer wie auch in philosophischer Hinsicht. In "Grenzgänger" dreht sich die Handlung wiederum um einen adoleszenten jungen Amerikaner in den 40er Jahren, den 16-jährigen Billy Parham, der mit seinem kleinen Bruder und den Eltern auf einer Ranch in New Mexiko lebt. Ein junger Wolf, aus den Bergen Mexikos eingewandert, zieht durch das Land, Symbol für die vergangene Wildheit des Landes. Billy Parham begibt sich als Fallensteller auf die Jagd und fngt den Wolf lebend und kehrt nicht mehr nach Hause zurück, sondern beschließt den Wolf in seine Heimat jenseits der Grenze zurück zu bringen. Von nun an nimmt die Handlung, wie es scheinen mag, einen chaotischen Gang. Billy muss sich als junger Mann in dieser vllig fremden Welt Mexikos zurechtfinden. Zunächst trifft er auf einen zigeunerartigen fahrenden Jahrmarkt, der ihm prompt den Wolf entwendet. Als der Wolf droht bei Hundekämpfen zu sterben, erschiet er ihn. Billy verliert sich in den Weiten des Landes. Monatlang irrt er ziellos durch den Norden Mexikos. Er trifft auf Menschen, er ist alleine. Manche Menschen, die er trifft, erzählen ihm ihr Leben wie der Mann, der sich gegen Gott erhob und der Blinde. Diese Geschichten weiten sich aus zu tiefgründigen Binnenerzählungen über Gut und Böse und schicksalshafte Lebensentscheidungen und es gibt keinen Autor, der solche philosophische Themen in solcher poetischer Stze gießen kann wie Cormac McCarthy. Ein Beispiel soll für viele andere Passagen des Romans stehen: "The Consequences of an act are often quite different from what one would guess. You must be sure that the intention in your heart is large enough to contain all wrong turnings, all disappointments. Do you see? Not everything has such a value." Billy kehrt nach langer Zeit zurück nach Hause und findet seine Familie bis auf seinen kleinen Bruder ermordet. Nun machen sich die beiden Waisen gemeinsam auf den Weg nach Mexiko auf der Suche nach den gestohlenen Pferden der Familie. Wieder verläuft die Handlung unabsehbar und berraschend. Jahre vergehen. Der kleine Bruder Boyd wird schwer verwundet, verlässt schließlich den Bruder mit einer mexikanischen Frau. Viel später erst kann Billy nur noch das Grab des verstorbenen Bruders aufsuchen. Er birgt den Leichnam aus dem Grab und reitet mit dem Bndel gen Norden, um ihn im heimatischen Boden zu bestatten. Man kann hier noch sehr viel zur Handlung sagen. Entscheidend ist aber bei McCarthy vor allem der Ton, der Atem seiner Sprache, die in einem groen, langsamen Rhythmus schlägt. Die Landschaftsbeschreibungen sind von einer grandiosen Schönheit und die Szenerien sind von einer solchen opulenten Metaphorik und Symbolkraft - wie beispielsweise der einsame Reiter Billy, der den Leichnam seines Bruders über die Grenze nach Norden rettet -, dass man sie nicht mehr vergisst. McCarthys Romane laden ein zum Wiederlesen. Für meine Begriffe gebührt McCarthy der nächste amerikanische Literaturnobelpreis. Thomas Reuter 31 von 38 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wild - poetisch - lakonisch - schön Von Ein Kunde Lieber Gott, warum gibt es

solche Bücher nicht im deutschsprachigen Raum? Was für eine Sprache, was für Bilder! Hier werden noch Geschichten erzählt, es entstehen Landschaften und Figuren vor dem inneren Auge des Lesers. Und bei uns? Gequälte Psychologie, hohle Charaktere, konstruierte Handlungen: Abstieg in die literarische Drittklassigkeit! Welch eine Befreiung vom deutschen Seelenmüll - selbst in der Übersetzung!

Kurzbeschreibung "Dieses Epos ist Weltliteratur." (Tempo) Billy Parham und sein Bruder Boyd überschreiten noch einmal die Grenze nach Mexiko. Sie sind auf der Suche nach gestohlenen Pferden und den Mordern ihrer Eltern. Abenteuer in der Wildnis, Leben am Rand der Zivilisation - Cormac McCarthy bewältigender Roman ist ein apokalyptisches Epos über die Liebe, den Tod und die Suche nach Identität. Pressestimmen Cormac McCarthy schreibt Abenteuerbücher. Und der Traum, den er bei ihrer Erschaffung trüme, ist wohl kein anderer als der, den all die Weisen in seinem Roman Grenzgänger trümen: etwas zu verstehen von der Welt, wie sie eigentlich gedacht war. (Sddeutsche Zeitung) Auf welche Weise setzt ein Autor wie Cormac McCarthy den ungeheuren Kritiker- und Lesererfolg seines Romans All die schönen Pferde fort? (...) Antwort: Er schreibt ein noch besseres Buch. Grenzgänger ist ein Prosawunder, ein amerikanisches Original. (New York Times) Man kann die Romane von Cormac McCarthy bereisen wie die Landschaften des amerikanischen Südwestens, Passagen wiederlesen wegen ihrer visuellen Kraft und ihres eigentümlichen Rhythmus: nah an der Bewältigung, fasziniert von der Schroffheit und dem sprachlichen Spiel der Proportionen, der Fiebertraumschärfe einer sinnlichen Erfahrung, die einen vielleicht irgendetwas von zeitloser Schönheit murmeln lässt, bevor man den Sog auf die Spur zu kommen versucht. Viel mehr kann man von Literatur eigentlich nicht erwarten. (Frankfurter Rundschau) Dieses Epos ist Weltliteratur. (Tempo) Spannend bis zur letzten Seite. (Mannheimer Morgen) Kurzbeschreibung "Dieses Epos ist Weltliteratur." (Tempo) Billy Parham und sein Bruder Boyd überschreiten noch einmal die Grenze nach Mexiko. Sie sind auf der Suche nach gestohlenen Pferden und den Mordern ihrer Eltern. Abenteuer in der Wildnis, Leben am Rand der Zivilisation - Cormac McCarthy bewältigender Roman ist ein apokalyptisches Epos über die Liebe, den Tod und die Suche nach Identität.